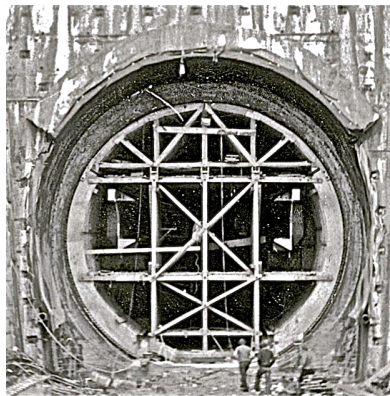
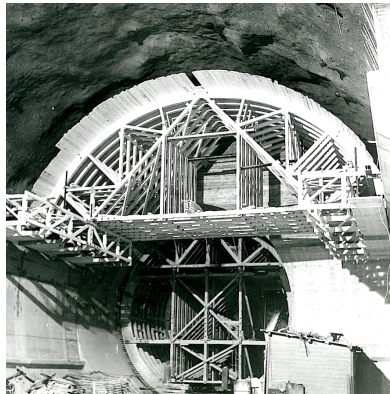
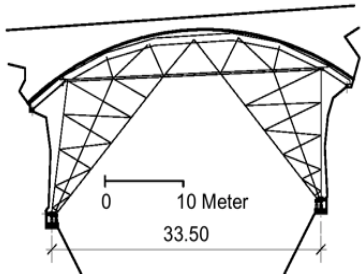




Verein Salginatobelbrücke Schiers  
8. Schierser Brückenvortrag

# MIT HOLZ - BETON ZUM TRAGEN GEBRACHT



## GESCHICHTE, BEDEUTUNG UND ENTWICKLUNG

Vortrag: Hans Banholzer, Holzbauingenieur SIA  
6023 Rothenburg LU

**Freitag, 3. November 2017, 19:30 Uhr**  
**Bildungszentrum Palottis Schiers**

Der Eintritt ist frei. Kollekte zur Deckung der Unkosten.  
Alle sind zum anschliessenden Apéro herzlich eingeladen.

## 8. Schierser Brückenvortrag

### **MIT HOLZ – BETON ZUM TRAGEN GEBRACHT**

*Referent: Hans Banholzer, Holzbauingenieur SIA, 6023 Rothenburg LU*

Dem Verein Salginatobelbrücke Schiers ist es gelungen, Hans Banholzer, Holzbauingenieur SIA, Rothenburg LU, für einen Vortrag über seine Erfahrungen im Schalungs- und Lehrgerüstbau aus Holz zu gewinnen.

Er hat über 30 Schalungs- und Lehrgerüste aus Holz konstruiert, geplant und statisch berechnet. Diese zählten für ihn zu den anspruchsvollsten und bevorzugten Spezialaufgaben.

Lehrgerüste als Hilfskonstruktionen zum Mauern von Bögen und Gewölben und insbesondere zur Formgebung im Betonbrückenbau gehörten seit jeher zu den schönsten und anspruchsvollsten Bauaufgaben.

Die kühnen Holzlehrgerüste des legendären Zimmermeisters Richard Coray sen. 1869–1946 wurden nicht umsonst als «Kunstwerke auf Zeit» bezeichnet. Coray hat die Kunst des Gerüstbaus stetig weiterentwickelt und damit einen wesentlichen Beitrag zum modernen Brückenbau geleistet.

Davon profitiert haben innovative Baumeister mit angegliederten, leistungsfähigen Holzbaubetrieben. Nur wenige Holzbauunternehmer entdeckten im Lehrgerüstbau eine Chance. Gemessen an der Anzahl von rund 3000 Brücken im Nationalstrassennetz, d. h. einem kleinen Teil aller Strassen, und mehr als 8200 Brücken im Schweizer Schienennetz hätte das Auftragspotential nicht besser sein können. Trotz innovativer Holzbau-Lösungen setzte, ab etwa 1980, eine Ablösung durch kostengünstigere Stahlgerüste ein, sodass das Konstruktionsmaterial Holz im Lehrgerüstbau – nach einer «Blütezeit» von fast 100 Jahren – an Bedeutung verloren hat.

Hans Banholzer zeigt in seinem Vortrag Zeichnungen und Bilder ausgewählter Objekte unter dem Titel „MIT HOLZ – BETON ZUM TRAGEN GEBRACHT“, so etwa für den Bau des 2. BLS Kander- viaduktes, „Big-John“ Startröhre und Lüftungszentrale, N2 Seelisbergtunnel, Los Hutteg (5'100 m<sup>2</sup> Betongewölbe), Tagbau Doppelröhren in Urdorf ZH und Stephanshorn St. Gallen, BLS Bogenbrücke über den Rotbach, Bogenbrücke am Sustenpass, Tunnelportale und Ausstellbuchten etc. Einwirkungen und Ansprüche an die zulässigen Verformungen während und nach dem Betonieren sowie interessante Montage- und Demontage-Verfahren werden erläutert.

**Der Vortrag ist öffentlich und findet am Freitagabend, 3. November 2017, im Bildungszentrum Palottis in Schiers mit Beginn um 19.30 Uhr statt.**

## MIT HOLZ – BETON ZUM TRAGEN GEBRACHT

### Hans Banholzer berichtet über einen Teil seines Lebenswerks

#### ZUR PERSON



**Hans Banholzer**, geboren 1942 in Innertkirchen BE, hegte in frühester Kindheit den Wunsch, sein Berufsleben als Milchmann oder Auto-mechaniker auszufüllen. Doch es kam anders, und der Kindertraum mündete in einem veränderten Szenario. Die dafür entscheidende Weichenstellung ging vom väterlichen Zimmereibetrieb aus, der mit den angebotenen Dienstleistungen für Kraftwerkbaustellen viele Geschäftsbeziehungen mit Ingenieuren und Bauleuten unterhielt. So gab es auch Kontakte zu Richard Coray (*ein Sohn des bedeutenden Lehrgerüstbauers Richard Coray, 1869–1946*), dipl. Bauingenieur ETH und versierter Seilbahnbauer aus Chur. Und so kam es, keineswegs

zufällig, im häuslichen Bereich zu einer Begegnung zwischen diesem stattlichen, grossgewachsenen Bauingenieur und dem noch schulpflichtigen Hans Banholzer, der sich gerade in der Wohnstube bei der Erledigung von Schulaufgaben aufhielt. Die anfängliche Plauderei bekam schnell einmal ernsthaftere Züge, als – wie vom Vater Banholzer in einem Vorgespräch erwünscht – die frühkindlichen Berufsvorstellungen von Sohn Hans angesprochen wurden. Wie man heute weiss, ist es Richard Coray gelungen, die Gedankenspiele um Milchmann und Automechaniker aus der Welt zu schaffen und dafür die Option einer Ausbildung in Richtung Bau ins Spiel zu bringen. Das Berufsziel Bautechnik bot sich somit an.

Hans Banholzer wurde vom Baukader Schweiz 2015 für sein Lebenswerk mit dem **Award „Cadre d’Or“** ausgezeichnet.

Er war 47 Jahre lang – von 1965 bis 2011 – als selbständiger Holzbauingenieur tätig und hat mit seinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, in enger Zusammenarbeit mit beteiligten Architekten, Fachplanern, Lieferanten und ausführenden Unternehmen, bei über 600 Projekten Holz zum Tragen gebracht. Neben seiner selbständigen Tätigkeit engagierte er sich über viele Jahre als Dozent und Autor wichtiger Fachpublikationen.

Die im Vortrag behandelten Schalungs- und Lehrgerüste waren für ihn stets eine Herausforderung und zählten zu seinen anspruchsvollsten Spezialaufgaben.

\* \* \* \* \*